

Die Zeitschrift für die Beschäftigten der Metall- und Elektro-Industrie



# Starkes Comeback

Nach sechs Jahren Pause  
gab es in Bremen endlich wieder  
die Lange Nacht der Industrie

## UMFRAGE

Wirtschaft braucht  
mehr Flexibilität

## MITTELSTAND

Die Erfolgsgeschichte  
von Getriebbau Nord

## KONFERENZ

Austausch über  
KI in der Ausbildung



## Positive Zeichen

**D**eutschlands Schlüsselindustrien zweifeln zunehmend an ihrer Zukunftsfähigkeit. Das zeigt eine Allensbach-Umfrage unter 169 Industriebetrieben, die Mitte Oktober veröffentlicht wurde. Ähnliche Warnsignale sind aus den Ergebnissen der jüngsten Konjunkturumfrage von Nordmetall herauszulesen, die wir in der nächsten Ausgabe von **aktiv im Norden** vorstellen werden. Die deutsche Industrie hofft auf positive Impulse durch den „Herbst der Reformen“, der von der Bundesregierung ausgerufen wurde, aber bislang ist in der Wirtschaft ziemlich wenig davon angekommen.

Umso erfreulicher, dass es auch andere Signale gibt. Zum Beispiel aus der Region Bremen, wo kürzlich die Lange Nacht der Industrie ein beachtliches

Comeback (siehe Reportage auf Seite 18 bis 23) feierte. Als die Veranstalter nach sechsjähriger Pause aufgrund Corona und anderer Umstände nun einen beherzten Neustart wagten, waren die Tickets binnen weniger Tage vergriffen. In Hamburg war es Mitte 2025 ähnlich – dort hätte man wegen der hohen Nachfrage die doppelte Zahl an Tickets ausgeben können. Das alles lässt hoffen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen großartigen November. Unsere nächste Ausgabe, an der wir bereits intensiv arbeiten, erscheint Anfang Dezember.

*Clemens von Frenzt*



**FÜR SIE IM EINSATZ:**  
Clemens von Frenzt.

FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

## INHALT

### TITELTHEMA

**18 Sehenswert** Spannende Einblicke hinter die Kulissen der Betriebe in der Nachbarschaft – das ermöglichte die Lange Nacht der Industrie in Bremen.

### NORD VOR ORT

**4 Klartext** Flexiblere Arbeitszeiten sind ein dringender Wunsch der Betriebe im Norden. Das ergab eine Firmenumfrage von Nordmetall und AGV Nord

### KOMPAKT

**6 Gut zu wissen** Angehörige zu pflegen, lohnt auch für die eigene Rente – Was beim gemeinsamen Pendeln beachtet werden sollte

### REPORTAGE

**8 Stark gemacht** Die Nord-Gruppe hat in 36 Ländern bereits eigene Gesellschaften

### BILDUNG

**14 Künstliche Intelligenz** Wie kann KI beruflich und privat helfen, wann nicht – darum ging es auf der Ausbildungskonferenz 2025



8

**INNOVATIV:** Zu einem international führenden Anbieter entwickelte sich das Familienunternehmen Getriebebau Nord seit Gründung 1965.

### FREIZEIT

**16 Tierpark** Die Arche Warder bei Kiel beheimatet seltene Nutztierarten – und ist ein schönes Ausflugsziel für Familien

**17 Preisrätsel** 150 Euro Hauptgewinn

### MITARBEITER DES MONATS

**24 Neustart** Der Marokkaner Mohamed Larouchi startete als Elektriker auf der Neptun Werft in Rostock neu durch

### NORD-KOMMENTAR

**25 Politik** Nordmetall-Hauptgeschäftsführer Nico Fickinger sagt, welche Reformen in Deutschland vorrangig sind

### AUSBILDUNG

**26 Willkommen!** Rund 3.000 Azubis haben kürzlich in den Betrieben der norddeutschen Metall- und Elektro-Industrie ihre Ausbildung begonnen. Wir zeigen einige davon im Bild

### MENSCHEN ...

**28 ... zwischen Ems und Oder** TKMS-Azubi siegt bei „Jugend schweiß“ – SEAR und Broetje-Automation für Ausbildung ausgezeichnet – Airbus feiert Meilenstein – Nachgefragt: Was sind Ihre Reisepläne?

### NORDLICHT

**32 Sturmfest** Ostsee-Deiche rechtzeitig instand gesetzt



16

**SELTEN:** Nutztiere, deren Arten bedroht sind, leben in der Arche Warder.



24

**ENGAGIERT:** Mohamed Larouchi startete beruflich neu durch.



Folgen Sie uns auch auf Instagram



FOTO: VIDDI STUDIO – STOCK.ADOBE.COM

Die Zeitschrift **aktiv im Norden** wird klimafreundlich gedruckt. Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Der Versand erfolgt klimafreundlich mit der Deutschen Post beziehungsweise mit dvs.



## IMPRESSUM

**aktiv im Norden** erscheint in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Nordmetall und AGV Nord monatlich im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln.

• **Herausgeber:** Axel Rhein, Köln; Alexander Luckow, Hamburg  
• **Redaktionsleiter:** Thomas Goldau (verantwortlich) • **Chef vom Dienst:** Thomas Hofinger • **Leitender Redakteur Online:** Jan-Hendrik Kurze  
• **Redaktion Hamburg:** Clemens von Frenzt (Leitung), Kapstadtring 10, 22279 Hamburg

040 6378 4820  
von.frenzt@aktivimnorden.de

• **Redaktion Köln:** Michael Aust, Nadine Bettray, Ulrich Halasz (Chefredakteur), Ursula Hellenkemper (Schlussredaktion), Stephan Hochrebe, Nadine Keuthen, Anja van Marwick-Ebner

• **Gestaltung:** Harro Klimmeck (Leitung), Eckhard Langen, Daniel Roth (Bilder)

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln  
Postfach 10 18 63, 50458 Köln  
0221 4981-0  
redaktion@aktiv-online.de

• **Vertrieb:** Tjerk Lorenz  
0221 4981-216  
vertrieb@aktiv-online.de

• **Fragen zum Datenschutz:**  
datenschutz@aktiv-online.de

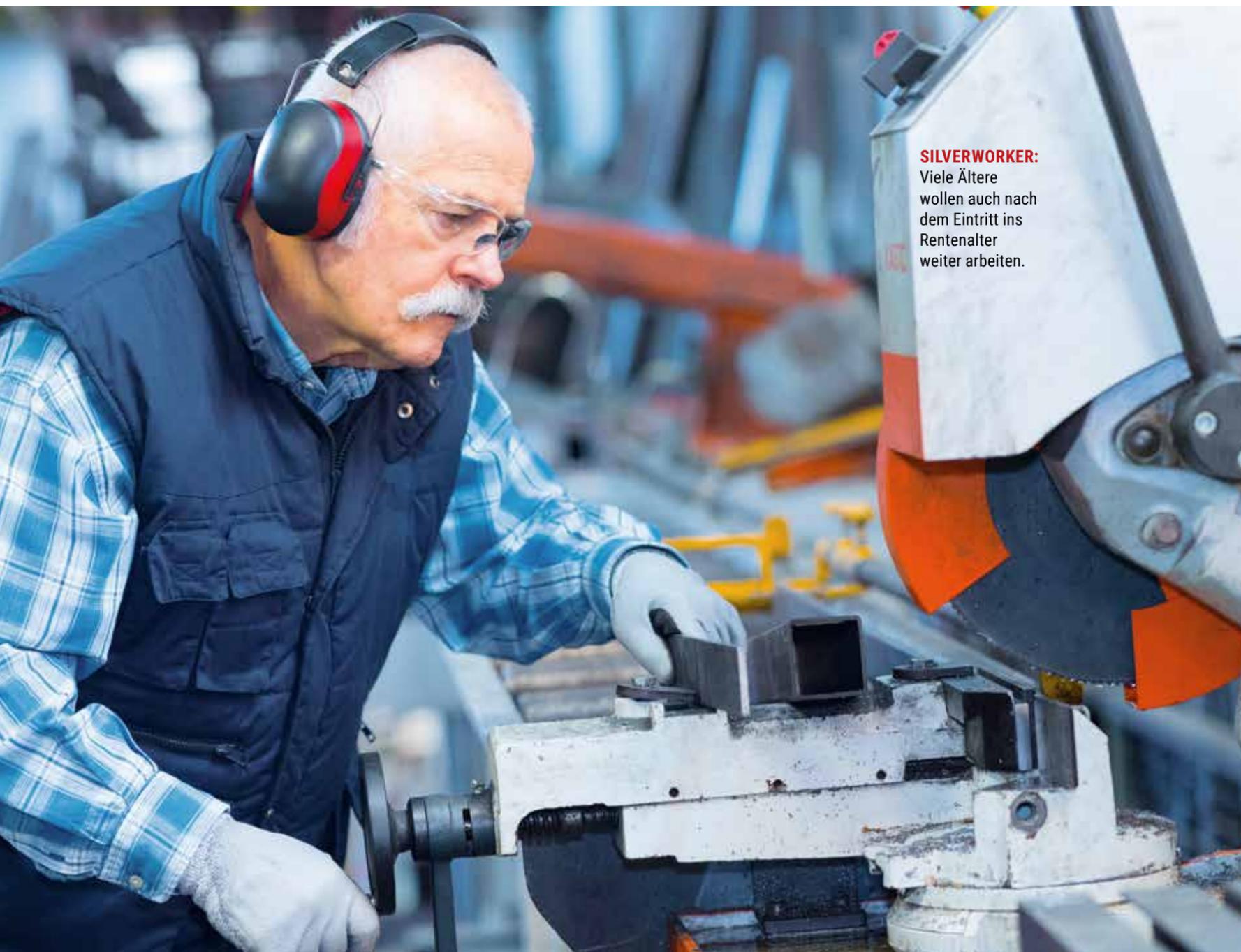
Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für den Nachdruck oder die elektronische Verwertung erhalten Sie über lizenzen@iwkoeln.de

• **Druck:** L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien, Geldern

• **ISSN:** 2191-4923

# Mehr Flexibilität ist ein Gewinn für alle

Die Mehrheit der norddeutschen Unternehmen wünscht sich etwas mehr Freiraum bei der Arbeitszeitgestaltung. Das zeigt eine Umfrage der Verbände Nordmetall und AGV Nord



**SILVERWORKER:** Viele Ältere wollen auch nach dem Eintritt ins Rentenalter weiter arbeiten.

So viel Einigkeit war selten – 87 Prozent der Geschäfts- und Personalleitungen in den fünf norddeutschen Ländern plädieren für die Abschaffung der täglichen Höchstarbeitszeit zugunsten einer wöchentlichen Betrachtung. Und 47 Prozent halten die politische Debatte um die Flexibilisierung der Arbeitszeit für überfällig. Das sind zwei Erkenntnisse einer Umfrage der Verbände Nordmetall und AGV Nord unter 289 Firmen mit insgesamt rund 120.000 Beschäftigten in Nordwest-Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Dabei geht es laut Nordmetall-Hauptgeschäftsführer Nico Fickinger keineswegs um eine generelle Ausweitung der Arbeitszeit, die in vielen Betrieben ohnehin tariflich festgelegt ist. „Niemand soll unter dem Strich länger arbeiten müssen“, so Fickinger. „Aber es sollte möglich sein, die Arbeit innerhalb der Woche besser zu verteilen.“

## Mehr Flexibilität und finanzielle Mittel

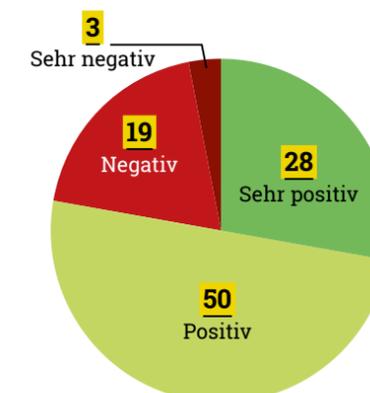
Die Firmen fordern, punktuell über die Zehn-Stunden-Grenze hinausgehen zu dürfen und diese Mehrarbeit später entsprechend auszugleichen. Denn bislang beschränkt das Arbeitszeitgesetz den Arbeitstag auf acht, in Ausnahmefällen auf zehn Stunden. Fickinger: „Das passt nicht zu den Anforderungen einer modernen, global vernetzten Arbeitswelt, in der Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit, Schnelligkeit ebenso wie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gleichermaßen eine Rolle spielen.“

Befragt wurden die Unternehmer auch zur Rententhematik. Hier wünschen sich knapp 80 Prozent der befragten Firmen Anreize, damit Beschäftigte über das Renteneintrittsalter hinaus arbeiten. Über die Hälfte beschäftigt bereits heute Arbeitnehmer jenseits des gesetzlichen Renteneintrittsalters.

„In Zeiten des Fachkräftemangels sind flexible Übergänge in den Ruhestand ein Gewinn für beide Seiten“, so Fickinger. Auch hier sollte das Prinzip der doppelten Freiwilligkeit gelten: „Wer länger arbeiten will, soll das auch dürfen. Umgekehrt sollen die Betriebe entscheiden können, wen sie länger beschäftigen möchten.“ CVF

## Anreize schaffen

„Wie finden Sie als Arbeitgeber die Pläne, den Renteneintritt weiter flexibel zu gestalten, aber mit Anreizen für längeres Arbeiten zu verknüpfen?“ (Angaben in Prozent)



Befragung unter 289 Firmen; Quelle: Nordmetall/AGV Nord

aktiv

## AUSBILDUNG

### Mehr Geld für Azubis

Hamburg. Gute Nachrichten für Azubis: Sie erhalten künftig mehr Lohn. Die Mindestvergütung für das erste Lehrjahr steigt 2026 von 682 auf 724 Euro pro Monat. Die neuen Sätze gelten für alle, die ihre Ausbildung im Jahr 2026 beginnen. Mehr Geld gibt es auch im zweiten Lehrjahr, nämlich 854 statt bisher 805 Euro. Für das dritte Jahr sind künftig 977 statt 921 und für das vierte Jahr 1.014 statt 955 Euro pro Monat vorgesehen. Die tarifliche Ausbildungsvergütung in der M+E-Industrie ist deutlich höher, hier erhalten Azubis bereits im vierten Jahr über 1.400 Euro.

## GNYK

### Werft baut Superjacht



Kiel. Die Werft German Naval Yards Kiel (GNYK) wurde mit dem Bau einer Superjacht mit dem Projekt-namen „Elf“ beauftragt. Das Schiff, ausgestattet mit einem 20-Meter-Pool, hat eine Länge von 114 Metern und eine Breite von rund 16 Metern. Sie ist ausgelegt für 39 Besatzungsmitglieder und insgesamt 18 Gäste. Bei dem Eigner soll es sich um einen Amerikaner handeln.

FOTO: GERMAN NAVAL YARDS

FOTO: AUREMAR – STOCK.ADOBE.COM

**Willkommen an Bord**

„Reeder, Ruder, Seemannsgarn“: So heißt eine multimediale Ausstellung auf dem Museumsschiff „Dresden“. Es liegt am Rostocker Warnow-Ufer. Thema ist die lange Entwicklung des regionalen Schiffbaus – mit allen Höhen und Tiefen.

rostock.de



FOTO: ERIK GROSS/SCHIFFFAHRTMUSEUM ROSTOCK

**SOZIALSTAAT**

# Pflegen kann Punkte für die Rente bringen

Wer sich um Angehörige oder auch um Nachbarn tatkräftig kümmert, bekommt dafür im Alter etwas mehr Geld



FOTO: KZENON - STOCK.ADOBE.COM

**FRISCHE LUFT TUT GUT:** Schön, wenn man im Alter verlässliche Hilfe hat.

**D**ie meisten Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt, überwiegend von Angehörigen, meistens von Frauen zwischen 40 und 65 Jahren. Oft können sie dadurch ihren eigentlichen Job nur noch eingeschränkt ausüben – was später zu entsprechend geringerer Rente führt. Doch bei diesem Punkt sorgt unser Sozialstaat immerhin für einen gewissen Ausgleich.

„Pfleger – ob Angehörige, Nachbarn oder auch Freunde – können in der Rentenkasse pflichtversichert sein“, erklärt Silke Pottin von der Deutschen Rentenversicherung Bund. Das heißt: Die Pflegekassen müssen Rentenbeiträge für den pflegenden Laien einzahlen, so erhöht sich dessen späterer Rentenanspruch.

Dabei gelten allerdings strenge Voraussetzungen. So muss die hilfsbedürftige Person mindestens den Pflegegrad 2 haben. Und die Pflege-

person muss den Hilfsbedürftigen mindestens zehn Stunden pro Woche betreuen, verteilt auf zwei oder mehr Tage. Dabei kann summiert werden: Benötigen zum Beispiel sowohl der Vater als auch die Mutter jeweils fünf Stunden Hilfe pro Woche, sind damit die zehn Mindeststunden erreicht.

**Achtung:** Der Gepflegte muss den Antrag stellen

Wobei Rentenansprüche nur entstehen, wenn der oder die Hilfsbedürftige zu Hause gepflegt wird (also nicht, wenn er oder sie durchgehend in einem Heim wohnt). Und es darf sich nicht um eine „erwerbsmäßige Pflege“ handeln.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, passiert aber erst mal – gar nichts! Damit es die Extra-Punkte aus der Rentenkasse gibt, muss nämlich der Pflegebedürftige aktiv werden. Pottin: „Sie oder er muss diese Leistung bei der gesetzlichen Pflegekasse oder privaten Pflegeversicherung beantragen.“

Für die Berufstätigkeit der Helfenden gilt für die Zeit solcher Pflege allerdings die Höchstgrenze von 30 Wochenstunden: Schließlich sind die Rentenpunkte als Ausgleich dafür gedacht, dass man vorübergehend nicht mehr voll arbeiten kann. **WALTRAUD POCHERT**

# Außenwirtschaft 550.200

Tonnen Kaffee landeten 2024 in Bremen an. Damit ist die Hansestadt noch vor Hamburg führend beim deutschen Kaffeeimport von insgesamt 1,3 Millionen Tonnen.

**FAHRGEMEINSCHAFT**

# Zusammen pendeln

Worauf ist zu achten, wenn man gemeinsam mit Bekannten oder Kollegen im Auto zur Arbeit fährt?



FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA

**ZWISCHEN-STOPP:** Beschäftigte im Landkreis Ludwigslust-Parchim haben bundesweit die längsten Wege zur Arbeit. Viele fahren gemeinsam Richtung Hamburg und treffen sich wie hier an der Auffahrt zur A 24.

etwa über einen festen Betrag. „Mit 20 Cent pro Kilometer sind die Betriebs- und Werkstattkosten in der Regel mit abgegolten“, sagt der ADAC-Experte.

• **Versicherungen.** Normalerweise sorgen bereits die Kfz- und die Krankenversicherung für ausreichenden Schutz. „Hat der Fahrer einen Unfall verursacht, kommt dessen Kfz-Haftpflichtversicherung für die Schäden der Beifahrer auf“, so Römer. Eine Insassen-Unfallversicherung sei daher in der Regel verzichtbar. Legt man allerdings längere Strecken gemeinsam zurück, sollte man checken, ob auch andere Personen das eigene Auto bewegen dürfen: In manchen Kfz-Policen wird ja der Kreis der berechtigten Fahrer oder Fahrerinnen eingeschränkt. Die Kfz-Haftpflicht kommt zwar in jedem Fall für Personenschäden auf, nicht aber für Schäden am unfallverursachenden Auto. Wer unberechtigt am Steuer eines Wagens sitzt, haftet da womöglich selbst. Davor schützt nur eine Vollkaskoversicherung.

**W**er regelmäßig mit dem Auto zur Firma fährt, der spürt das kräftig im Portemonnaie. Da liegt es nahe, sich Mitfahrer zu suchen und die Kosten zu teilen. Alexander Römer vom ADAC hat praktische Tipps dazu.



**Jeder Beteiligte darf die Pendlerpauschale geltend machen**

• **Kosten.** Am einfachsten ist es, wenn sich die Beteiligten reihum mit dem eigenen Fahrzeug abwechseln. „Dann kann man auf die Aufteilung verzichten, weil sich die Kosten ausgleichen“, sagt Römer. Ansonsten sollten die Kosten fairerweise umgelegt werden. Für kürzere oder nur gelegentliche ge-

meinsame Fahrten reicht da in der Regel der Blick auf die reinen Spritkosten. „Dabei zahlt der Fahrer allerdings drauf, weil zum Beispiel die Werkstattkosten unberücksichtigt bleiben.“ Bei einem regelmäßig gemeinsam zurückgelegten Arbeitsweg ist es deshalb gerechter, auch diese Kosten einzubeziehen,

• **Steuern.** Gute Nachricht für alle Mitfahrer: „Jeder Beteiligte darf die Entfernungspauschale ganz normal in der Steuererklärung geltend machen“ sagt Römer. Fürs Finanzamt zählt da aber immer nur die kürzeste Strecke zwischen dem Wohn- und dem Arbeitsort. Ergibt sich also durchs Einsammeln der Mitfahrenden ein längerer Arbeitsweg, können nicht einfach alle Kilometer geltend gemacht werden. Jeder muss dann die Kilometeranzahl ermitteln, wie sie bei individueller Fahrt angefallen wäre.

**WALTRAUD POCHERT**

# 60 Jahre Antrieb für Innovation

Das Familienunternehmen Getriebebau Nord aus Bargteheide entwickelt und produziert seit 1965 elektrische Antriebstechnik und zählt heute zu den international führenden Anbietern der Branche

## MONTEUR BEI DER ARBEIT:

Die größten Getriebemotoren von Nord Drivesystems wiegen mehrere Tonnen und haben ein maximales Drehmoment von 282.000 Newtonmetern (Nm).

Entscheidend ist, was hinten rauskommt – diese Erkenntnis von Ex-Kanzler Helmut Kohl gilt auch in der Landwirtschaft. Denn das, was bei Kühen und Schweinen hinten rauskommt, ist ein wertvoller Rohstoff für Biogasanlagen, von denen es in Deutschland mittlerweile mehr als 8.000 Stück gibt.

Eine der europaweit größten Anlagen steht im niedersächsischen Friesoythe. Hier wird in 22 runden Fermentern, die ein Volumen von rund 10.000 Kubikmetern und eine Höhe von 24 Metern haben, jährlich eine Million Tonnen Mist und Gülle zu Biomethan veredelt.

sind an 22 Meter langen Wellen angebracht und das Rührwerk wiegt ohne Antrieb 7,5 Tonnen.

An Antriebe dieser Art werden hohe Anforderungen gestellt. Erwartet wird ein Maximum an Betriebssicherheit und Wartungsfreiheit, schließlich sind die Rührwerke auf dem Deckel der Tanks ständig der Witterung ausgesetzt. Außerdem muss die Konstruktion wegen des produzierten Biogases explosionsgeschützt sein.

Der Umsatz stieg auf über 1 Milliarde Euro

Daher entschieden sich die Konstrukteure der Friesoyther Anlage beim Bau der Rührwerke für Produkte des Unternehmens Getriebebau Nord, das seit 60 Jahren Antriebstechnik entwickelt, produziert und vertreibt.

In dieser Zeit ist das schleswig-holsteinische Familienunternehmen, das im internationalen Business unter der Firmierung Nord Drivesystems auftritt, kontinuierlich gewachsen. Heute zählt die Gruppe zu den weltweit größten Antriebsherstellern und beschäftigt weltweit mehr als 4.800 Mitarbeiter, etwa 1.000 davon allein in China. Auch der Umsatz ist >>

Gerührt, nicht geschüttelt – so entsteht Biogas

Damit das einwandfrei klappt, muss die Biomasse in den Behältern ständig bewegt werden, um die Bildung von Bodensatz und Schwimmdecken zu verhindern. Die Rührwerke, die diesen Job erledigen, haben ähnlich spektakuläre Dimensionen wie die ganze Anlage. Spezialrührer von fünf Meter Durchmesser

schon an 22 Meter langen Wellen angebracht und das Rührwerk wiegt ohne Antrieb 7,5 Tonnen.



Die Nord-Gruppe hat eigene Gesellschaften in 36 Ländern

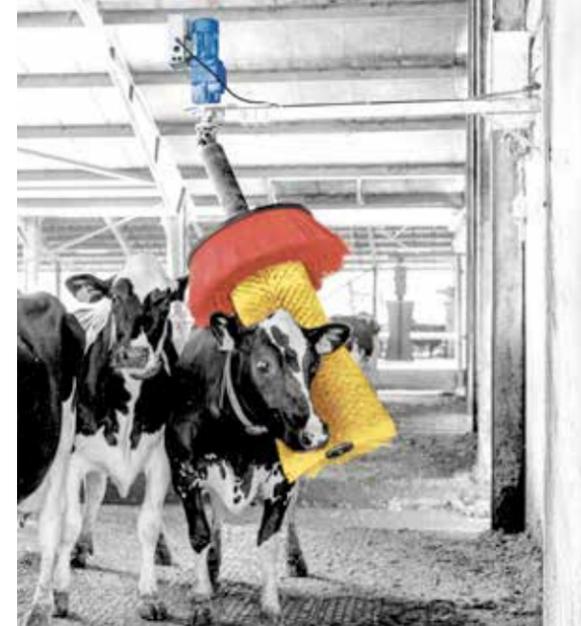
Jörg Niermann, Marketingleiter



PRODUKTE AUS BARGTEHEIDE: Antriebe für Stahlwerke (links) und für die Rührwerke der Anlage in Friesoythe, in der Biogas aus den Ausscheidungen von Rindern und Schweinen entsteht.



**SONNE SATT:** Die 2.650 Spiegel des spanischen Kraftwerks Gemasolar werden von Antrieben aus Bargteheide bewegt.



**GLÜCKLICHE VIERBEINER:**

In vielen Ställen gibt es mittlerweile elektrisch angetriebene Bürsten für Kühe. Auch hier kommt oft die Technik der Nord-Gruppe zum Einsatz.



**FASZINATION TECHNIK:**

Marie Fells entschied sich nach der Schule für eine Berufsausbildung bei Getriebebau Nord.

**KRAFTPAKETE:** Die Nord-Gruppe hat eine hohe Fertigungstiefe. Dazu gehört auch der Bau von Elektromotoren.

>> von Jahr zu Jahr gestiegen, mittlerweile liegt er bei über 1 Milliarde Euro.

Marketing-Leiter Jörg Niermann: „Die Nord-Gruppe hat eigene Gesellschaften in 36 Ländern mit insgesamt 48 Tochtergesellschaften und weiteren Vertriebspartnern in über 50 Ländern. Wir liefern als Systemanbieter innovativer Antriebslösungen mit Kompetenz in mehr als 100 Branchen flexiblen Service von höchster Qualität.“

Zwei Gründer, die sich optimal ergänzen

Gegründet wurde das Unternehmen von Gustav Adolf Küchenmeister und Günter Schlicht, die zuvor beide schon in der Antriebsbranche tätig waren. Die Gründer ergänzten sich perfekt, Küchenmeister brachte Vertriebserfahrung ein, Schlicht die technische Expertise.

Anfangs produzierte der Betrieb nur Getriebegehäuse, Flansche und Wellen selbst, die übrigen

Komponenten wurden zugekauft. Im Jahr 1977 kam eine Zahnradfertigung in Glinde hinzu, später wurde das Getriebe-sortiment ausgebaut. 1979 folgte die Gründung der ersten Auslandsgesellschaft.

In den 90er Jahren übernahmen die Kinder von Gustav Adolf Küchenmeister – seine Tochter Jutta Humbert und ihr Bruder Ullrich Küchenmeister – eine aktive Rolle in der

„  
Unsere Maxime war immer: Was können wir besser machen als die Konkurrenz?“

Ullrich Küchenmeister, Geschäftsführer

Geschäftsführung, Günter Schlicht schied einige Zeit später altersbedingt aus der Leitung aus. 2020 trat auch Jutta Humberts Tochter Carolin von Rönne in das Unternehmen ein. Sie ist als Leiterin für Prozess- und Organisationsentwicklung sowie für den Bereich CSR (Corporate Social Responsibility) bei Nord verantwortlich, also für alles, was mit Nachhaltigkeit zu tun hat.

Nachhaltigkeit ist für die Antriebsspezialisten kein schicker Marketingbegriff, sondern ein entscheidendes Element der Firmenphilosophie. Jörg Niermann: „Wir haben eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die sich auf zentrale Handlungsfelder wie etwa Energieeffizienz und Umwelt erstreckt. Sie stellt sicher, dass wir sozial, wirtschaftlich und ökologisch verantwortlich handeln.“

Ein Solarkraftwerk mit 19,9 Megawatt

Kein Zufall also, dass auch das spektakuläre Turm-Solarkraftwerk Gemasolar in Südspanien mit Antrieben aus Bargteheide ausgestattet wurde. Die Anlage hat eine Fläche von rund 185 Hektar, eine Leistung von 19,9 Megawatt und arbeitet mit 2.650 drehbaren Spiegeln, die mithilfe der norddeutschen Getriebe-motoren stets so gedreht werden, dass sie die Sonnenstrahlen auf die Spitze des Turms reflektieren. Die so entstehende Wärme wird zur Stromerzeugung genutzt. >>



**IN EISIGEN HÖHEN:** Auch die Pendelseilbahn an der Grande Motte im französischen Tignes arbeitet mit Nord-Technik.

**FARBAUFTRAG:** Tausende von Teilen werden täglich lackiert.

>> Auch die Gebäude von Getriebebau Nord selbst sind mit PV-Modulen bestückt, die so viel Strom liefern, dass damit ein großer Teil des Eigenbedarfs gedeckt wird.



**HOCHWERTIG:** In Glinde fertigt Nord eigene Zahnräder.

### Informationen zum Carbon Footprint

Ein ökologischer Vorreiter ist das Unternehmen auch in anderer Hinsicht: Auf Wunsch erhalten die Kunden konkrete Angaben zum Product Carbon Footprint (PCF). Dieser Wert erfasst alle Treibhausgasemissionen in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, die von der Rohstoffgewinnung bis zum fertigen Produkt am Werkort des Herstellers entstehen.

„  
**Getriebebau Nord hat in 60 Jahren Großartiges geleistet**

Daniel Günther, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein

Marketingchef Niermann: „Das finden wir sinnvoll, denn der Kunde soll ja die Chance haben, sich über solche Details zu informieren. Umgekehrt ist es ähnlich – wir nehmen das Thema Lieferkettenkontrolle sehr ernst und sehen es nicht nur als lästige Pflichtübung, sondern als Verpflichtung.“



**ROBOTER IM EINSATZ:** Wickelanlage der Motorenfertigung im polnischen Werk Wiechlice.

### Großes Bauvorhaben am Standort Aurich

Dass dabei die aktive Weiterentwicklung des eigenen Geschäfts nicht zu kurz kommt, zeigen die jüngsten Investitionen des Unternehmens. Derzeit beispielsweise erweitert der Antriebsspezialist die Produktionskapazitäten seines ostfriesischen Standorts Aurich, wo

„



**PAKETPOST:** Seit 2019 hat DHL am Flughafen Köln/Bonn einen eigenen Luftfracht-Hub. Die verbauten Antriebe stammen aus Bargtheide.

bereits seit den 80er Jahren elektronische Antriebskomponenten produziert werden. Hier entsteht neben dem Fertigungswerk ein Neubau, der eine zusätzliche Grundfläche von 5.000 Quadratmetern schafft.

Dieses Vorhaben illustriert die hohe Fertigungstiefe, mit der die Nord-Gruppe arbeitet. Jörg Niermann: „Wir haben ein weltweites Netz eigener Fertigungsstätten für alle Antriebskomponenten. Ob Zahnräder, Wellen, Gehäuse, Motoren oder Antriebselektronik – alle Komponenten werden in jedem unserer Werke mit höchster Zuverlässigkeit und Flexibilität gefertigt. So bieten wir unseren Kunden weltweit die bestmögliche Qualität, unabhängig von Standort und Rahmenbedingungen.“

**MONTAGE:** Nord-Mitarbeiter Fabian Czarnecki beim Einbau von Zahnrädern.



### Jubiläumsfest mit dem Ministerpräsidenten

Wer so hart arbeitet, sollte auch ordentlich feiern, wenn es mal den passenden Anlass gibt. Mit dem 60. Firmengeburtstag vor einigen Wochen war es so weit: Das Unternehmen veranstaltete ein großes Sommerfest für die Belegschaft und einige Tage später einen Festakt für Partner und Kunden, an dem auch Ministerpräsident Daniel Günther teilnahm. Er würdigte in seiner Ansprache die Leistungen des Unternehmens, das heute zu den wichtigsten Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern in seiner Region zählt.

**HOHER BESUCH ZUM JUBILÄUM:**

Die geschäftsführenden Gesellschafter Ullrich Küchenmeister und Jutta Humbert mit Ministerpräsident Daniel Günther und Jutta Humberts Tochter Carolin von Rönne sowie Geschäftsführer Jens Paulsen (von links).

CLEMENS VON FRENTZ



FOTOS: GETRIEBEBAU NORD (4), AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (2), GETRIEBEBAU NORD/ERIK KRUEGER

**BILDUNGSSTUDIE**  
**Deutliche Schwächen**

Der jüngste „IQB-Bildungstrend“ zeigt: In der Sekundarstufe I (fünfte bis zehnte Klasse) haben die Leistungen in den Fächern Mathe, Bio, Chemie und Physik stark nachgelassen. In dem Bericht des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen heißt es: „In allen vier untersuchten Fächern werden die Regelstandards seltener erreicht und die Mindeststandards häufiger verfehlt als in den Jahren 2012 und 2018.“

**PÄDAGOGIK**  
**Geehrt**



Die Schule an der Burgweide in Hamburg wurde als eine von sechs Schulen mit dem Deutschen Schulpreis 2025 ausgezeichnet. Überreicht wurde der Preis von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

**BERUFSSCHÜLER**  
**Konstant**

In Hamburg besuchen derzeit 45.570 Schüler eine berufsbildende Schule. Das sind 6.430 weniger als vor der Coronapandemie. Der Anteil der Schüler, die sich in einer Berufsausbildung befinden, liegt mit rund 78 Prozent auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

FOTO: ROBERT-BOSCH-STIFTUNG/MAX LAUTENSCHLAGER



FOTOS: PRIVAT (2), PICTURE ALLIANCE/IMAGEBROKER

**TAGUNGSORT:** Die Ausbildungskonferenz findet in den Räumen der Nordakademie im Hamburger Dockland-Gebäude statt.

# Chancen und Risiken der KI

Der Einsatz künstlicher Intelligenz gehört zu den Schwerpunktthemen der diesjährigen Ausbildungskonferenz in Hamburg

**K**aum eine Technologie hat unsere moderne Welt so sehr verändert wie die künstliche Intelligenz (KI). Google Gemini, ChatGPT, Copilot, Perplexity und ähnliche Chatbots gewinnen täglich neue Nutzer.

Auch im Arbeits- und Bildungsbereich wird die KI immer relevanter. Die diesjährige Ausbildungskonferenz von Nordmetall und AGV Nord am 13. und 14. November in der Nordakademie Hamburg stellt das Thema daher in den Mittelpunkt des ersten Tages. Zu dem Netzwerktreffen der M+E-Ausbildungsverantwortlichen erwarten die Veranstalter rund 80 Anmeldungen.

„Wir wollen den Teilnehmern einen kompakten Überblick über den Einsatz von KI im Arbeitsumfeld geben, sie für die Technologie

sensibilisieren und ihnen praktische Anwendungsfelder aufzeigen“, sagt Leon Griesch, Wirtschaftsinformatiker vom Regionalen Zukunftszentrum MV in Rostock.



**Wir wollen die Teilnehmer sensibilisieren**

Leon Griesch, Wirtschaftsinformatiker

Wiebke Mecklenburg, Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz, informiert über rechtliche Rahmenbedingungen und möchte Ängste abbauen. „Es stellt sich die Frage: Was kann und was darf ich tun? Wir klären, welche Rechte vom KI-Einsatz betroffen sein können und wie man Risiken vermeidet.“

Nach einem allgemeinen Austausch darüber, welche Teilnehmer schon KI nutzen und ob sie das privat oder im Beruf tun, sollen in

Kleingruppen praktische Übungen das Thema vertiefen. „Wir haben uns zahlreiche Fälle überlegt, bei denen KI helfen kann“, sagt Mecklenburg.

So können Arbeitszeugnisse mithilfe von KI-Tools erstellt, Social-Media-Beiträge zum Recruiting geschrieben oder KI-Leitlinien für Azubis kreiert werden. Wichtig ist den Referenten, dass erlebbar wird, wie künstliche Intelligenz im Ausbildungsalltag sinnvoll und rechtsicher eingesetzt werden kann.

Die Themen „Ausbilderwissen für Fachkräfte“, „Generationenübergreifendes Lernen“ und „Ausbildungsabbrüche vermeiden“ stehen im Mittelpunkt des zweiten Konferenztags. Die Airbus-Ausbilder Michael Bockhorst und Alberto Franz Ruiz Varela beleuchten im Rahmen eines Workshops, wie man kreativ an das Vermitteln von Ausbildungsinhalten herangehen kann.

**Workshop zum Thema Ausbildungsabbruch**

„Generationenübergreifendes Lernen“ bringt Menschen unterschiedlichen Alters zusammen, um voneinander zu profitieren: Ältere teilen ihre Erfahrungen und ihr Wissen, Jüngere bringen neue Ideen und aktuelle Kenntnisse ein. Durch den Austausch entstehen wertvolle Impulse und Verständnis für alle Beteiligten. Der Workshop lädt dazu



**Wir klären: Was kann und darf man tun?**

Wiebke Mecklenburg, Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz

ein, gemeinsam zu lernen, Vorurteile abzubauen und die Stärken der Generationen zu verbinden.

Als abschließendes Thema steht der Block „Ausbildungsabbrüche vermeiden“ auf dem Programm. Das Thema ist hochaktuell, denn fast 30 Prozent (!) der neu begonnenen Ausbildungsverhältnisse werden innerhalb der ersten drei Monate nach dem Start abgebrochen.

Dabei lässt sich das in vielen Fällen vermeiden. Oft sind psychische Belastungen ein Grund für den Abbruch. Um das Ausbildungspersonal auf solche Situationen besser vorzubereiten, soll das Thema in einem Workshop bearbeitet werden.

Für Entspannung und das leibliche Wohl sorgen am ersten Veranstaltungstag ein Abendessen im Hard Rock Cafe an den Landungsbrücken und das anschließende Freizeitprogramm an Bord der Museumsschiffe Rickmer Rickmers und Cap San Diego. **LOTHAR STECKEL**



**EVENTS**

**Technik live erleben**

Beim MINT-Club „nordbord“ geht das Forschen, Tüfteln, Checken und Entdecken weiter. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren können jede Menge erleben. Alle technikinteressierten Jugendlichen sind herzlich eingeladen.

**Dem Weltall nah – Forschung unter Schwerelosigkeit**



**ZARM Bremen, 20. November, 10 bis 12 Uhr, 10 bis 12 Jahre**

Der Bremer Fallturm beherbergt das Labor des Zentrums für angewandte

Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM). Hier schauen wir im Rahmen einer Führung hinter die Kulissen. Du erfährst, welche Bedeutung Bremen für die internationale Raumfahrt hat und welche Möglichkeiten es gibt, in diesem Bereich zu arbeiten. Aus Sicherheitsgründen ist die Spitze des Fallturms nicht Teil der Besichtigung.

**Bewerbungstipps von nordbord**



**Deine Bewerbung ist der erste Schritt zu einem Ausbildungsplatz oder einem Praktikum.** Wenn sie gut erstellt ist, kann sie dein Ticket in die nächste

Bewerbungsrunde sein. Deshalb ist es besonders wichtig, dass deine Unterlagen vollständig sind. Eine überzeugende Bewerbung beinhaltet üblicherweise mehrere Unterlagen: Anschreiben, Lebenslauf, Schul- und Praktikumszeugnisse und weitere Nachweise – beispielsweise einen Nachweis über ein Ehrenamt oder über deine Sprachkenntnisse.

Auf der nordbord-Seite zeigen wir dir, was alles zu einer guten Bewerbung gehört und wie du sie zusammenstellst. Zudem informieren wir über Eignungs- und Einstellungstests sowie Assessment-Center. **LS**

**Mehr Infos und weitere Veranstaltungen:** [nordbord.de/events](http://nordbord.de/events)

FOTO: ZARM; ILLUSTRATION: WALEED – STOCK.ADOBE.COM

# Refugium für bedrohte Arten

Die Arche Warder südwestlich von Kiel ist ein Projekt zum Erhalt seltener Nutztiere und ein schönes Ausflugsziel für die ganze Familie



**FLAUSCHIGE RARITÄT:** Der Poitou-Esel ist nach einem Gebiet im Westen Frankreichs benannt.



**NATUR-ERLEBNIS:** Auch für Kinder und Jugendliche hat der Park einiges zu bieten.

**M**ehr als 1.100 Tiere beherbergt der Tierpark „Arche Warder“ in Schleswig-Holstein und fast alle haben eines gemein: Sie stehen auf der Liste der bedrohten Nutztierassen.

Von einigen Rassen gibt es weltweit nur noch einige Hundert Tiere. Dabei handelt es sich um Schafe, Schweine, Pferde, Ziegen, Esel, Hühner und Rinder. Sie alle waren früher weit verbreitet und sind heute aus dem Bestand der Landwirte weitgehend verschwunden.

Auch das Bentheimer Schwein lebt hier

Die Arche Warder beherbergt auf 40 Hektar über 90 verschiedene Rassen. Dazu gehören der Poitou-Esel, das Bunte Bentheimer Schwein und das Vorwerkkuhn. Sie alle sind vom Aussterben bedroht. Daher will die Arche Warder sie erhalten und so die Vielfalt der Rassen sichern.

Der Tierpark steht für innovative Nachhaltigkeit, der Verein hat ein ganzheitliches Konzept. Ein Schwerpunkt ist der Landschaftstierpark. Er steht auf den Säulen Erhalt der einheimischen Biodiversität, ökologische Landschaftspflege, Erhaltungszucht, anspruchsvolle Bildungsangebote, Vernetzung mit Institutionen und Forschung.

Den zweiten Schwerpunkt bildet das „Domesticaneum“. Es vermittelt anschaulich, wie sich Mensch und Tier über Jahrtausende gemeinsam entwickelt haben. Durch moderne Ausstellungsmethoden, digitale Medien und erlebbare



**GERN IM WASSER:** Turopolje-Schweine lieben das Schwimmen und Tauchen.

Lernräume erhalten die Gäste tiefere Einblicke in die Bedeutung von Nutztieren für Kultur, Ernährung und Umwelt. So ist das „Domesticaneum“ nicht nur ein Informationszentrum, sondern auch ein Ort des Dialogs über Fragen wie Biodiversität, Tierethik und nachhaltige Landwirtschaft.

Der Park liegt zwischen Rendsburg und Neumünster und ist per Auto gut über die A 7 zu erreichen. Er ist täglich ab 10 Uhr geöffnet, es gibt neben einem Restaurant verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten wie Ferienwohnungen und Hütten mitten im Park. Weitere Infos unter [arche-warder.de](http://arche-warder.de). LS



**LEHRREICH UND UNTERHALTSAM:** Kids können in dem Park eine Menge über die Natur lernen.



## IN KÜRZE Was sonst noch läuft

**Bremen.** Ein Paradies für Camper und alle, die es mal werden wollen: Die Messe Caravan präsentiert vom 7. bis 9. November die neuesten Reisemobile großer Hersteller sowie Equipment, Zubehör und Infos rund ums Caravaning. [caravan-bremen.de](http://caravan-bremen.de)

**Hamburg.** Was machen zwei Erzäh-zwerg, um groß rauszukommen? Sie erzählen ein tolles Märchen. Vom Sternenmännlein zum Beispiel, das fantastische Geschichten von den Sternen vorträgt. Ein Theaterstück für alle ab vier Jahren. 18. November um 10 Uhr im Kulturpalast Billstedt. [kph-hamburg.de](http://kph-hamburg.de)

**Bad Zwischenahn.** Winterzauber auf dem Bad Zwischenahner Meer: Am 30. November startet die Weiße Flotte wieder in die Wintersaison. [weisseflottezwischenahn.de](http://weisseflottezwischenahn.de)

FOTOS: ARCHE WARDER/LISA IWON (4), ARCHE WARDER

## Preisrätsel

# 300 Euro und Bücher zu gewinnen

Die Kästchen 1 bis 6 ergeben das Lösungswort. Unter den richtigen Einsendungen, die wir bis zum 12. November 2025 erhalten, verlosen wir:

- 1. Preis – 150 Euro;
- 2. Preis – 100 Euro;
- 3. Preis – 50 Euro;
- 4. bis 10. Preis – je ein Buch.

Die Lösung können Sie uns per Post senden:

aktiv im Norden  
Rätsel 11/2025,  
Postfach 10 18 63,  
50458 Köln

oder per Internet:  
[aktivimnorden.de/raetsel](http://aktivimnorden.de/raetsel)

große Anstrengung	rau, uneben	frz. Varieté-Tanz	stark ansteigend	süd-amerik. Riesengeier	Aufgussgetränk	Fußspur	Zeichen für Barium	in Kürze; sofort	kurz für: an dem	Kreis-schnitt
1						Auspuffausstoß				
ugs.: zeitgemäß		heftige Abneigung	Tropenbaum					4		
Teil der Gleisanlage						3	germanischer Wurfspiel	in der Nähe von	bevor	
Tanz-, Konzert-raum				5	Zeichen für Ruthenium	Bezirk, Bereich		6		
			edle Blume				Widerhall			
Zahlwort	Fährte, Abdruck			2	Schreitvogel					s1407-1090

Die Lösung des Rätsels im vorigen Heft lautet: LÜCKE

Die Geldgewinner: 1. Preis: Susanne D. aus Nordenham, 2. Preis: Tom F. aus Loitz, 3. Preis: Sonja F. aus Leer

Veranstalter der aktiv-Gewinnspiele und Verantwortlicher im Sinne der datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. Die

Namens- und Adressdaten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels und der Zusendung von Gewinnen auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO erhoben, verarbeitet

und im Gewinnfall an Logistik-Dienstleister weitergegeben. Eine anderweitige Übermittlung erfolgt nicht. Die Erhebung und Verarbeitung der Daten ist

für die Teilnahme am Gewinnspiel und die Zusendung eines eventuellen Gewinns notwendig. Teilnahmebedingungen in Langform: [aktivimnorden.de/tn-kreuzwort](http://aktivimnorden.de/tn-kreuzwort)

Video  
Der Film zur Story:  
[ao5.de/langenacht](https://ao5.de/langenacht)



# Gelungenes Comeback

Nach jahrelanger Pause gab es erstmals wieder eine Lange Nacht der Industrie in Bremen

„They never come back“ galt lange als eiserne Regel im Boxsport – bis zum legendären „Rumble in the Jungle“ 1974, als Muhammad Ali sich den Weltmeistergürtel von George Foreman zurückholte. Ein gelungenes Comeback gab es nun auch für die Lange der Nacht der Industrie in Bremen, die wegen Corona und anderer Umstände ei-

nige Jahre pausieren musste und nun erstmals wieder stattfand. Wie gut das Angebot von den Bremern angenommen wurde, zeigte sich unter anderem bei **Thermo Fisher Scientific**, einem der acht Unternehmen, die ihre Hallen für die Besucher geöffnet hatten. Als die Teilnehmer am Ende der Tour am Flipchart um ihr Feedback gebeten wurden, klebten fast

alle bunten Punkte am Ende unter dem „Sehr zufrieden“-Smiley. Rund 80 Interessierte hatten an diesem Abend die Gelegenheit genutzt, den Spezialisten für Massenspektrometer zu besuchen, darunter auch Jenny Schomaker. Die Personalerin eines großen Industriebetriebs in der Hansestadt war sehr angetan: „Ich wollte erfahren, was andere Unternehmen so machen. Das ist wirklich gelungen. Es war ein toller Abend.“

## Einmaliger Blick hinter die Kulissen

Rundum zufrieden waren auch die Veranstalter der Langen Nacht. Ihr Konzept ist einfach, aber wirkungsvoll: Unternehmen öffnen ihre Türen für Schüler und Studierende, Ausbildungsplatz- und Arbeitssuchende, aber auch für Anwohner und interessierte Bürger. So ermöglichen sie spannende Einblicke hinter die Kulissen ihres Betriebs und können sich als attraktive Arbeitgeber präsentieren. Das Format gibt es seit 2008. Es wurde jährlich fortgeführt – nicht nur in Bremen, sondern auch in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und anderen Regionen. Dann kam die Coronapandemie und beendete die erfolgreiche Reihe vorerst – bis sie jetzt neu aufgelegt wurde. Unterstützt vom Arbeitgeberverband Nordmetall, den Unternehmensverbänden im >>

**LANGE NACHT DER INDUSTRIE**  
**08. OKTOBER 2025**  
**IN BREMEN UND UMZU**

Ein GEMEINSAMES PROJEKT VON:  
prima events & HYPERUP

START: Die acht Tourbusse warteten am Weserstadion auf die Teilnehmer.



FOTO (NACHTHIMMEL): DARIAS - STOCK.ADOBE.COM

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (2), LEON GRABOWSKI



FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN



**FEEDBACK:**  
Am Ende der Tour konnten die Teilnehmer eine Bewertung abgeben.

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (2)

>> Land Bremen und der IHK gelang Anfang Oktober in Bremen der Neustart.

Die acht Betriebe aus der Hansestadt und dem Umland empfangen rund 400 Gäste. Diese fahren – aufgeteilt auf acht Busse und ebenso viele Touren – die Unternehmen an. Dabei besuchte eine Gruppe immer je zwei Unternehmen.

Einige Betriebe sind zum ersten Mal dabei, andere haben schon mehrfach teilgenommen. Letzteres gilt auch für Thermo Fisher Scientific. Die Firma ist Teil des US-Konzerns Thermo Fisher, der mit 120.000 Mitarbeitern und rund einer Million Produkten zu den weltweit führenden Anbietern von Laboranalytik,

Diagnostik und Bioproduktion gehört. An der Weser entwickeln und bauen rund 600 Beschäftigte Massenspektrometer.

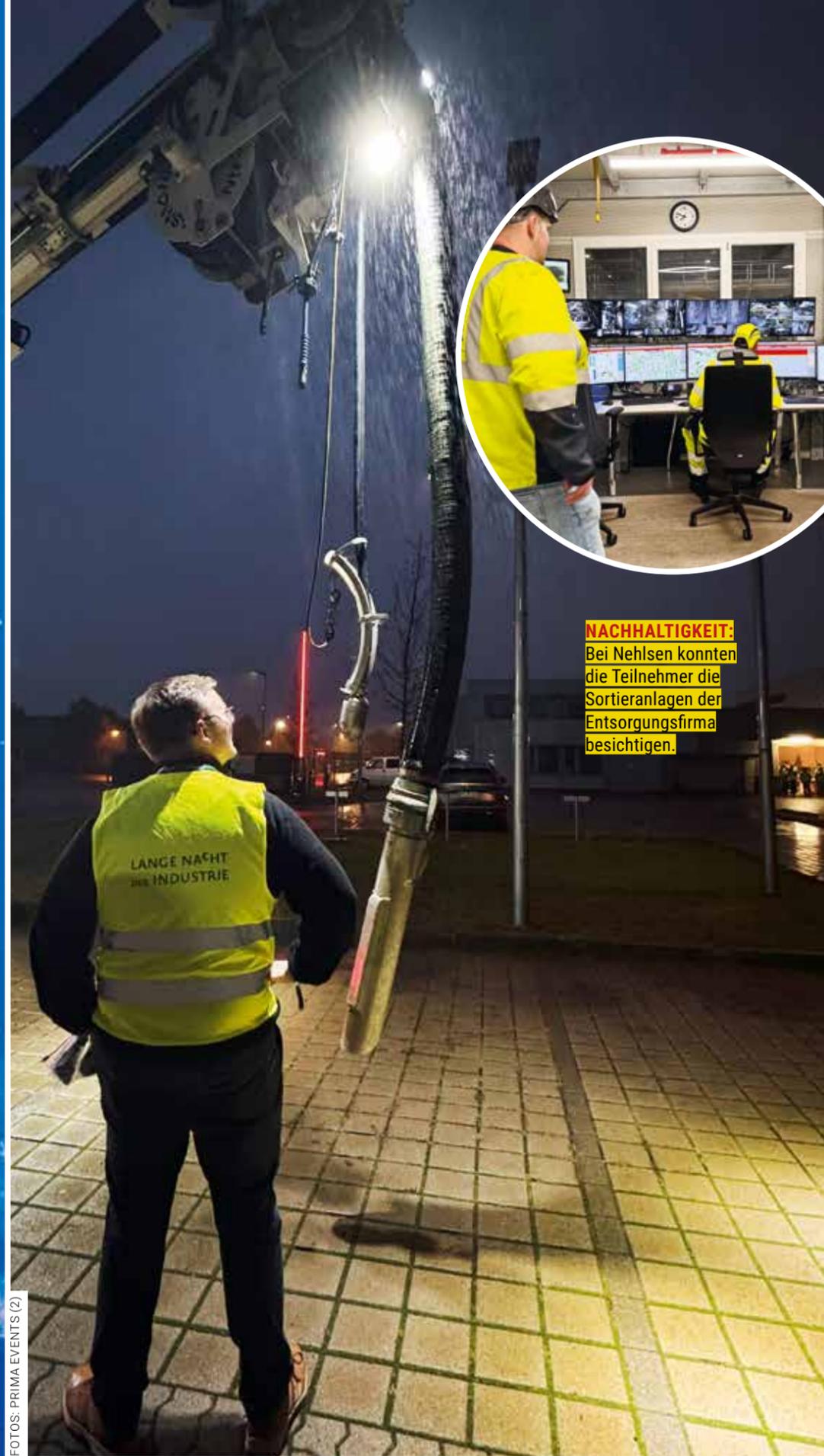
**Attraktive Chancen für Fachkräfte**

Geschäftsführer Thomas Möhring ist stolz darauf, dass die Produkte seines Unternehmens die Welt gesünder, sauberer und sicherer machen. Am Standort Bremen, sagt er, blicke man auf eine mehr als 75-jährige Tradition zurück. Zur Verstärkung der Belegschaft suche man regelmäßig neue Kolleginnen und Kollegen. Deshalb betont auch Personalleiter Daniel Rosin: „Bewerben Sie sich gerne bei uns!“



Events wie dieses machen uns als Arbeitgeber bekannt

Ralf Liedtke, Geschäftsführer Hydro Extrusion



**NACHHALTIGKEIT:**  
Bei Nehlsen konnten die Teilnehmer die Sortieranlagen der Entsorgungsfirma besichtigen.

FOTOS: PRIMA EVENTS (2)



FOTOS: LEONIE THOMA, SANDRA KOOP

Auch **Hydro Extrusion** in Achim unweit von Bremen nutzt die Lange Nacht, um Nachwuchs- und Fachkräfte anzusprechen. „Uns ist es sehr wichtig, an dem Format teilzunehmen, denn wir sind ein typischer B2B-Anbieter. Die meisten Menschen kennen uns nicht, obwohl sie täglich mit unseren Produkten in Berührung kommen. Mit Events wie diesem machen wir uns als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb bekannter“, sagt Geschäftsführer Ralf Liedtke.

Der Betrieb gehört zum europäischen Alu-Marktführer Norsk Hydro, einem weltweit aktiven Konzern mit 32.000 Mitarbeitern an 140 Standorten. In Achim ver-

arbeiten 240 Beschäftigte jährlich rund 22.000 Tonnen Aluminium zu Profilen. Diese finden unter anderem Einsatz in Möbeln und Wintergärten, in der Bau- und Solarbranche, im Maschinenbau und im Automotive-Bereich.

**Vater und Tochter als Team dabei**

Die 15-jährige Amelie Steuer ist hier mit ihrem Vater Christian (siehe Foto auf der Titelseite) zu Besuch. Sie nimmt zum ersten Mal an der Langen Nacht teil. Den Abend bei Hydro findet sie „echt interessant“. Ob sie sich vorstellen kann, hier mal zu arbeiten? So weit sei sie noch nicht, zunächst müsse sie die Schule beenden.

Auf einen echten Mehrwert des Abends weist eine andere Besucherin hin. „Meine Freundin und ich sind mit unseren Söhnen hier“, verrät sie. „Die Jungs gehen in die Oberstufe und können hier erfahren, warum sie in der Schule Mathe und andere MINT-Fächer lernen müssen.“ >>



**CHEMIKALIEN-PRODUKTION:**  
Bei CHT erfuhren die Teilnehmer, wie Additive und Silikon entstehen.

>> Während es in Uphusen um Aluminium geht, informiert ein paar Kilometer weiter in Oyten die Firma **CHT Germany** über chemische Prozesse. Der Betrieb stellt Spezialchemikalien wie Silikon und Additive her. Werkleiter Thilo Rönspiess: „Ich kenne das Format aus früheren Zeiten und fand es immer schon gut. Wir haben

nichts zu verstecken, im Gegenteil, wir wollen viel mehr in die Öffentlichkeit. Dafür ist die Lange Nacht ideal.“

Seine Belegschaft sieht es offenbar ähnlich. Rönspiess: „Die Aktion hat bei uns einen echten Motivationsboost ausgelöst. Etliche Beschäftigte haben sich als Tourguides zur Verfügung gestellt.“



**TRADITIONSBETRIEB:** Die Lloyd Dynamo Werke, gegründet 1915, bauen große Elektromotoren.

FOTO: PRIMA EVENTS



**ÜBERBLICK:** Beim Energieversorger SWB konnten die Gäste einen Blick auf das moderne Blockheizkraftwerk werfen.

FOTO: PRIMA EVENTS

Ein paar Kilometer weiter, in Bremen-Hemelingen, heißt ein Unternehmen mit 110-jähriger Geschichte die Gäste willkommen: die **Lloyd Dynamo Werke (LDW)**. Etwa 130 Mitarbeiter bauen hier Dreh- und Gleichstrommotoren. Azubis und einige ältere Mitarbeiter, die teilweise seit Jahrzehnten im Betrieb sind, führen die Teilnehmer durchs Werk.

**Elektromotoren mit einem Gewicht von 70 Tonnen**

So erfahren die Gäste, dass die bis zu 70 Tonnen schweren Motoren Sonderanfertigungen sind und unter anderem in Kreuzfahrtschiffen, in Kränen auf Containerterminals und Energieversorgungsunternehmen Einsatz finden.

Ein Energieversorger arbeitet gleich nebenan und hat an diesem Abend ebenfalls seine Türen geöffnet: die **SWB AG**. Hier können die Besucher sowohl das frühere

**MOTOREN-SPEZIALIST:** Das Unternehmen Zeppelin Power Systems zeigte während des Rundgangs das gesamte Spektrum seiner Aktivitäten.

FOTOS: SARAH FRANK (2)



FOTO: PRIMA EVENTS

**ZENTRALE BEI NACHT:** Rheinmetall Electronics ist ein wichtiger Technologie- und Entwicklungsstandort des Konzerns und einer der großen Ausbildungsbetriebe in Bremen.

Kohlekraftwerk, das 2024 stillgelegt wurde, als auch das neue Blockheizkraftwerk besichtigen.

Mit einer Schiffsbrückensimulation durch den Hafen schippern die Gäste bei **Rheinmetall Electronics**. Das Unternehmen gehört zur Division Electronic Solutions des Rheinmetall-Konzerns und ist seit Jahrzehnten Partner für zivile Auftraggeber, Sicherheitsbehörden und Streitkräfte.

**Einige Termine für 2026 stehen bereits fest**

Zum Leistungsspektrum zählen unter anderem Aufklärungs- und Feuerleitsysteme, Soldaten- und Führungssysteme und stabilisierte Waffenplattformen. Auch digitale Trainings- und Simulationsanwendungen gehören zum Portfolio des Unternehmens.

Wie Abfälle sortiert werden, zeigt die **Nehlsen AG**, eines der führenden Entsorgungs- und Umweltunternehmen im Nordwesten. Es hat für die Lange Nacht eine

der modernsten Sortieranlagen Europas für den Gelben Sack und die Wertstofftonne geöffnet.

**Zeppelin Power Systems** in Achim schließlich, Vertriebspartner für Caterpillar-Motoren, präsentiert den Besuchern das gesamte Spektrum seiner Aktivitäten: Motoren-instandsetzung, Lagerhaltung und einen Prüfstand, auf dem Motoren und Container getestet werden können. Letzte Station des Rundgangs ist ein Brennstoffzellen-Stromerzeuger, der erst in diesem Jahr offiziell eingeweiht wurde.

Gegen 22.30 Uhr sind die Touren beendet, aber für die Organisatoren beginnt schon tags drauf die Vorbereitung fürs nächste Jahr. Am 9. Juni 2026 soll die Lange Nacht der Industrie zeitgleich in Schleswig-Holstein und Hamburg stattfinden und auch für die Region Bremen wird bereits ein Termin sondiert.

Unter [langenachtderindustrie.de](http://langenachtderindustrie.de) gibt es weitere Informationen zur Anmeldung und zum Programm.

LOTHAR STECKEL

# Self-made in Germany

Wie Mohamed Larouchi aus Marokko in Rostock ein beruflicher Neustart gelang



**ANGEKOMMEN:** Der 29-Jährige arbeitet seit Mitte 2025 als Elektriker auf der Neptun Werft.

**A**n seine ersten Stunden in Deutschland kann Mohamed Larouchi sich gut erinnern. „Im Mai kam ich mit dem Flugzeug in Berlin an“, erzählt er, „und sofort bestätigte sich, wie wichtig es ist, die Landessprache zu beherrschen. Sonst hätte ich mir nicht mal ein S-Bahn-Ticket kaufen können.“

Mit großem Fleiß  
Deutsch gelernt

In seiner alten Heimat Marokko hatte Larouchi über mehrere Jahre intensiv Deutsch gelernt, autodidaktisch und an Sprachschulen. Am Goethe-Institut in Rabat bestand er die Prüfung im höheren Sprachlevel B2. „Mit Deutsch habe ich 2021 begonnen“, erzählt der 29-Jährige. „Ich hatte nämlich auf der Website der deutschen Botschaft von einem Gesetz gelesen, das es möglich macht, in Deutschland zu arbeiten.“

Gemeint ist das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das am 1. März 2020 in Kraft trat. Für Mohamed Larouchi eröffnete sich damit eine Chance, auf die er schon länger gehofft hatte. „In Marokko gibt es



**TRADITIONSBETRIEB:** Die Neptun Werft ist 175 Jahre alt und gehört heute zur Meyer-Gruppe.



**ERFOLGSPRODUKT:** Mohamed Larouchi vor einem großen Flusskreuzfahrtschiff der Werft.

viele junge Fachkräfte, aber nur wenige Jobs“, skizziert er die Lage in dem afrikanischen Land.

Wie viele seiner Altersgenossen absolvierte Larouchi nach dem Abitur eine gewerbliche Ausbildung. In einer Berufsschule seiner Heimatstadt Meknès, rund 160 Kilometer östlich von Rabat, erlernte er ab 2016 den Beruf des Elektrikers für Automatisierungstechnik.

Es war ein langer Weg,  
aber nun ist es geschafft

Danach fand er einen Job in der Küstenstadt Tanger. „Von dort kann man bei guter Sicht Europa sehen“, sagt Larouchi. 2021 wechselte er ins Gewerbegebiet des Hafens, wo er fortan als leitender Elektrotechniker tätig war. Dort hatte er oft mit Technik „made in Germany“ zu tun. „Mich hat es immer beeindruckt, was die Deutschen alles herstellen. Es reizte mich, die Produktion in Deutschland kennenzulernen und mich zugleich fachlich weiterzubilden.“

Deutschland liegt von Marokko rund vier Flugstunden entfernt. Der Weg ins erwählte Land gestaltete sich für Mohamed Larouchi deutlich länger. Praktische Erfahrungen im Beruf und gute Sprachkenntnisse nützen hierzulande wenig, wenn die offizielle Anerkennung des Berufsabschlusses fehlt.

Seit Juni 2025 arbeitet Larouchi nun als Elektriker auf der Neptun Werft. Da in marokkanischen Berufsschulen in französischer Sprache unterrichtet wird, behelfen sich die Kollegen bei Neptun und der Neue anfangs damit, wichtige fachliche Begriffe, Hinweise und Arbeitsaufträge mit ChatGPT zu übersetzen. „Aber das ist vorbei, es funktioniert inzwischen auch in Deutsch“, berichtet Mohamed Larouchi stolz. THOMAS SCHWANDT

# Mehr Bewegung, weniger Blockaden!

Immerhin, in Berlin tut sich etwas – das lässt hoffen

**E**ndlich, in Berlin bewegt sich etwas in die richtige Richtung: Die neue Grundsicherung baut einige Fehlanreize des Bürgergelds ab, das in Kombination mit anderen staatlichen Unterstützungen so manchen von der Arbeit abhalten dürfte. So wird auch dem Ungerechtigkeitsgefühl entgegengewirkt, das viele Geringverdiener haben, wenn sie morgens früh aufstehen und den ganzen Tag ranklotzen, um ihren Job zu machen. Gut, dass sich die Vernunft in den Regierungsparteien gegen eine Blockadehaltung durchgesetzt hat.

Das allein wird allerdings nicht reichen, um Deutschlands Wirtschaftskrise wirksam zu bekämpfen: Noch viel mehr Blockaden müssen gelöst werden, etwa die um das überkommene deutsche Arbeitszeitmodell.

Seit Jahren fordern wir Arbeitgeber die Einführung einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit nach

Vor allem das Arbeitszeitmodell muss endlich den heutigen Bedürfnissen angepasst werden

europäischem Vorbild, die mehr Spielraum bei der Arbeitszeitverteilung zulässt. Mittlerweile stimmen laut Umfragen zwei von drei Beschäftigten diesem Vorschlag zu. Sie haben erkannt, dass es hier nicht um Mehrarbeit, sondern um Flexibilität geht, die Arbeitnehmern und Arbeitgebern gleichermaßen nutzt. Auch unsere jüngste Umfrage (siehe Seite 4/5) bestätigt das. Nur die Gewerkschaften blockieren die Modernisierung aus ideologischen Gründen weiter, gegen die Interessen der Arbeitnehmer-Mehrheit – ein Unding.



FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

**Nico Fickinger** ist Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Nordmetall und AGV Nord, die **aktiv im Norden** möglich machen. Diskutieren Sie mit ihm: nordwort@aktivimnorden.de

Und so verhält es sich auch beim Tarifreuegesetz des Bundes: Seit Jahren führen Landestariftreuegesetze nur zu verschleppten Vergabeprozessen, verspäteten Reparaturen an Schulen, Brücken und Straßen, ohne dass die Zahl der tarifgebundenen Unternehmen steigt. Sehr wohl gibt es aber immer mehr Mittelständler, die vor den bürokratischen Papierbergen kapitulieren. Und wenn diese unnütze Regelung schon kommt, dann muss sie wenigstens alle Arten von Tarifbindung ausnehmen, nicht nur den Flächentarif.

Ich könnte die Liste endlos fortführen, will es aber bei einem Appell belassen: Unterstützen Sie uns beim Kampf für Bürokratieabbau und gegen neue Belastungen!

Hier geht es zu den Podcasts von Nordmetall: nordmetall.de/standpunkte-politik-podcasts

**AUSZUBILDENDE**

# Herzlich willkommen!

Rund 3.000 junge Menschen haben kürzlich ihre Ausbildung in der nord-deutschen Metall- und Elektro-Industrie begonnen. **aktiv im Norden** präsentiert hier einige von ihnen. Weitere Bilder folgen in der nächsten Ausgabe.



**HAB Hallen- und Anlagenbau**  
Wusterhusen



**Fette Compacting**  
Schwarzenbek

**MMG**  
Waren



**ml&s**  
Greifswald



**SEAR**  
Rostock



**Waldemar Link**  
Norderstedt

**Siemens**  
Bremen



**Baader**  
Lübeck

**Meyer Werft**  
Papenburg



**Herose**  
Bad Oldesloe



**Vincorion**  
Wedel





Menschen zwischen Ems und Oder

TKMS



FOTOS: TKMS (7)

# Starker Nachwuchs

Die neuen Azubis der Werft trafen sich zur traditionellen Kennenlernfahrt und ihr Kollege Niklas Goertz glänzte beim Bundeswettbewerb von „Jugend schweißt“

Es gehört seit vielen Jahren zu den Traditionen von TKMS in Kiel, dass Ausbildungsleiter Cem Selvi mit seinen Kollegen und den neuen Azubis zu einem mehrtägigen Outdoor-Event fährt, damit sich alle kennenlernen können. Diesmal waren 90 Auszubildende und duale Studenten von TKMS in Kiel und von der Tochterfirma Hagenuk Marinekommunikation in Flintbek dabei.

Die Fahrt ging nach Tydal, eine Freizeitanlage bei Eggebek in Schleswig-Holstein, die über ein

weitläufiges Gelände mit Wald und Auen verfügt. Hier lernten die Teilnehmer unter anderem, ohne Hilfsmittel Feuer zu machen und ein eigenes Floß zu bauen, mit dem es dann aufs Wasser ging.

Zum Abschluss gab es noch ein Geländespiel und einen bunten Abend mit allen Teilnehmern. Cem Selvi: „Es war ein großartiges Erlebnis und alle waren begeistert.“

Begeisterung löste auch die Performance von TKMS-Azubi Niklas Goertz aus. Er trat beim Bundeswettbewerb von „Jugend schweißt“ an und sicherte sich Platz drei. Zudem unterstützte er das Team Schleswig-Holstein, das die Silbermedaille holte. CLEMENS VON FRENTZ



**NATUR PUR:** In den vergangenen Jahren fand die Kennenlernfahrt in Großense statt, jetzt ging es nach Tydal.



**SPANNEND:** In Tydal konnten die jungen Leute klettern, ein Floß bauen und gemeinsam das Gelände erkunden.



**OUTPERFORMER:** Niklas Goertz (Mitte) überzeugte bei „Jugend schweißt“.



## AUSBILDUNG

# Vorbildliche Leistung

Broetje-Automation und SEAR erhielten das Qualitätssiegel „Top Ausbildung“

Der Sondermaschinenbauer Broetje-Automation mit Sitz in Rastede wurde bereits mehrfach mit dem IHK-Gütesiegel „Top Ausbildung“ geehrt und hat in den vergangenen Jahren einige Maßnahmen umgesetzt, um dieser Auszeichnung gerecht zu werden. Dazu zählen unter anderem Investitionen in moderne, praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildungsprogramme, kontinuierliche Weiterbildungsangebote sowie die Förderung der Eigenverantwortung und der Kreativität der Azubis.

**URKUNDEN-ÜBERGABE:** Die Ausbildungsverantwortlichen und Geschäftsführer von SEAR (unten) und Broetje-Automation (rechts).



FOTOS: BROETJE-AUTOMATION, SEAR

Rezertifizierung für anhaltend hohes Niveau

Ein weiterer Ansatz ist die aktive Integration der Auszubildenden in die Unternehmenskultur, sodass sie sich von Anfang an als vollwertige Teammitglieder erleben. Das alles überzeugte auch die Prüfer der IHK, die für die Vergabe des Siegels zuständig sind. Sie zertifizierten das Unternehmen kürzlich erneut und überreichten der Geschäftsführung die Auszeichnung.

Das Rostocker Unternehmen SEAR wurde ebenfalls mit dem Gütesiegel ausgezeichnet. Die SEAR-Gruppe



zählt zu den größten Industriedienstleistern im Nordosten und ist eine Holding mit insgesamt rund 250 Mitarbeitern, die vier Firmen unter einem Dach vereint: die SEAR GmbH, die ESSI GmbH, MAR Rostock und SEAR Polska.

Ihre Entstehung verdankt die Gruppe einem Management-Buy-out im Jahr 2006. Damals kaufte der gebürtige Schwabe Thomas Lambusch, der später Präsident des Arbeitgeberverbands Nordmetall wurde, gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Mayk Wiese die Firma aus der Interschalt-Gruppe der Deutschen Seereederei heraus und wurde so vom Manager zum Inhaber und Unternehmer. CVF

## LIEBHERR ROSTOCK

# Krantaufe in Bremerhaven

Mehr als 150 Namensvorschläge wurden von den Lesern der „Nordsee-Zeitung“ eingereicht, am Ende war die Entscheidung klar: Der neue Liebherr-Hafenmobilkran am BLG AutoTerminal Bremerhaven wurde auf den Namen „Frieda“ getauft. Die Rolle der Patin übernahm Kristina Vogt, Bremens Senatorin für Wirtschaft, Häfen und

Transformation. Gebaut wurde der Kran im Liebherr-Werk in Rostock, sein Ziel Bremerhaven erreichte er auf dem Wasserweg. Den ersten Einsatz absolvierte er bereits Mitte des Jahres: Ein 118 Tonnen schwerer Transformator wurde per Binnenschiff aus Polen angeliefert und am Terminal verladen, um in die USA verschifft zu werden.



**TAUFPATIN:** Senatorin Kristina Vogt mit anderen Gästen.

FOTO: PASCAL HANZCZ FOTOGRAFIE



Menschen zwischen  
Ems und Oder

**STARKES TEAM:**  
Die Mitarbeiter von  
der fertigen Heck-  
Sektion im Werk  
Hamburg.



FOTO: AIRBUS

**AIRBUS**

## Wichtiger Meilenstein geschafft

Das Hamburger **Airbus-**Werk konnte einen weiteren Meilenstein feiern: Kürzlich verließ die erste voll ausgerüstete Heck-Sektion des Airbus A350 Freighter die Montagehalle auf der Halbinsel Finkenwerder.

Das fertiggestellte Bauteil wird nun in das Werk Toulouse transportiert, wo die Endmontage der Maschine erfolgen soll. Airbus baut

momentan zwei Prototypen des A350 F, die für Flugtests in den kommenden Jahren vorgesehen sind.

**Aurelia Desbordes**, Vice President CDT A350 & A330 Equipping: „Dieser Erfolg ist das Ergebnis von unermüdlichem Einsatz, Flexibilität und Teamgeist. Hinter diesem Projekt standen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern konnten.

Ich bin unglaublich stolz auf jede und jeden, der dazu beigetragen hat.“

Der Airbus A350 F ist ein neues Frachtflugzeug, das auf der bewährten A350-Passagierplattform basiert. Zu seinen Merkmalen gehören eine hohe Treibstoffeffizienz, eine maximale Nutzlast von 109 Tonnen und eine der größten Hauptlade-frachttüren ihrer Klasse.



FOTO: WALDEMAR LINK

## BUCHHOLZ HYDRAULIK Gepaddelt

Mehr als 50 Teams starteten in diesem Jahr bei den 18. Kieler Drachenboottagen, darunter zahlreiche Teilnehmer aus M+E-Betrieben. Eines von ihnen: **Buchholz Hydraulik** (siehe unten) aus Schwentimental. Das Team paddelte wacker und konnte sich in der Kategorie „Mixed“ trotz spontaner Umbesetzungen im Boot einen starken achten Platz sichern. In der Kategorie „Open“ ging der Sieg an das Team „Treibyacht“ der **Lürssen Kröger Werft**, Platz zwei an die „Trollgaleere“ von **TKMS** und Platz drei an das Boot „Zukunft“ von **German Naval Yards**.



FOTO: BUCHHOLZ HYDRAULIK

## WALDEMAR LINK Gesiegt

Starke Leistung beim Norderstedt Triathlon: An dem Wettkampf, der seit 2007 stattfindet, nahmen in der Volksdistanz (500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen) auch zwei gemischte Staffel-Teams von **Deru** und **Waldemar Link** teil. Mit Erfolg: Das Team Endomotion sicherte sich den ersten Platz in der Männerstaffel und das Team Triderutas kam auf Platz eins in der Frauenwertung und Platz zwei in der Gesamtwertung. Wir gratulieren! Insgesamt waren diesmal rund 1.800 Sportler am Start.



FOTO: MANKENBERG

## MANKENBERG Gefeiert

Seit 20 Jahren veranstaltet **Mankenberg** regelmäßig seine originelle Spardosenrallye, mit der das Lübecker Unternehmen Schülerinnen und Schüler aus der Region anspricht. Bei diesem Event lernen die jungen Leute die vier Ausbildungsberufe kennen, die Mankenberg anbietet, und viele entscheiden sich später für eine Lehre oder ein Praktikum bei dem Industriearmaturen-Hersteller. Anlässlich des Jubiläums war diesmal der kaufmännische Nachwuchs der Außenstelle Bad Schwartau der Beruflichen Schulen des Kreises Ostholstein im Haus.

**YPSOMED**

## Richtfest in Schwerin

Mit über 200 Gästen, darunter Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin **Manuela Schwesig**, feierte der Medizintechnik-Spezialist **Ypsomed** Richtfest für sein zweites Werk in Schwerin. Auf einer Gesamtfläche von 37.000 Quadratmetern ent-

stehen hier neue Produktionshallen, ein voll automatisiertes Hochregallager, ein Verwaltungs- und ein Technikgebäude. Ypsomed ist ein führender Hersteller von Injektionssystemen für die Selbstverabreichung flüssiger Medikamente.



FOTO: STAATSKANZLEI MV

**ANGESTOSSEN:** CEO Simon Michel (links) mit Manuela Schwesig.



FOTO: TKMS

**WERFTVISITE:** Oliver Burkhard (links) mit seinen Gästen.

**TKMS**

## Kanadischer Besuch in Kiel

Prominente Gäste begrüßte **TKMS**-CEO **Oliver Burkhard** kürzlich am Standort Kiel. Eine kanadische Delegation unter Leitung von Premierminister **Mark Carney** (Foto Mitte) und Verteidigungsminister **David J. McGuinty** besuchte die Werft, die seit Mitte Oktober an der Börse

notiert ist. Gemeinsam mit Verteidigungsminister **Boris Pistorius** (Zweiter von rechts), Schleswig-Holsteins Ministerpräsident **Daniel Günther** (rechts) und weiteren Gästen erhielten die Politiker aus Kanadas Hauptstadt Ottawa Einblicke in das U-Boot-Programm 212CD von TKMS.

FOTOS: AKTIV/THOMAS SCHWANDT (2), AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

**NACHGEFRAGT**

## Wohin geht die nächste Reise?

Alle Jahre wieder – in vielen Unternehmen meldet sich im Herbst die Verwaltung mit dem Appell: „Bitte den Resturlaub nehmen!“ Das lieferte uns die Inspiration für die aktuelle Umfrage des Monats.



**Dirk Michaelis (45), Key Account Manager aus Stralsund:** Die Reiseziele richten sich seit Jahren nach dem Alter meiner zwei Kinder. Waren früher Freizeit- und Ferienparks angesagt, sind es jetzt im Teenie-Alter Urlaube in größerem Familienkreis mit Oma, Onkel und den Cousins. Wie schon im letzten Sommer wollen wir 2026 alle zusammen wieder in die Türkei reisen. In das gleiche Hotel und zu den türkischen Freunden, die wir dort inzwischen haben.



**Malgorzata Bogusz (48), Projektleiterin aus Stralsund:** In meiner polnischen Heimat bin ich an der Ostsee aufgewachsen, ich mag das Meer. Seit Jahren unternehme ich im Sommer mit Freunden einen mehrwöchigen Segeltörn. 2026 sind bereits drei Wochen eingeplant mit dem Ziel Schweden und Dänemark. Als Nächstes soll es wie immer im Herbst zum Wandern in den Süden Europas gehen. Ob nach Madeira oder Sardinien, ist momentan noch offen.



**Fabian Gadermann (26), Lackierer aus Delingsdorf:** Ich fliege Ende November mit meiner Familie und Freunden für neun Tage nach New York. Darauf freue ich mich schon sehr. Wir haben über Airbnb eine Wohnung unweit vom Central Park gemietet und werden uns die Stadt ansehen. Ich bin wirklich gespannt, denn es ist mein erster Besuch in New York. Allerdings war ich schon dreimal in den USA, jedes Mal in Florida.

# Rechtzeitig gut gewappnet

Zur Sturmsaison sind die Reparaturarbeiten an Schleswig-Holsteins Deichen abgeschlossen

**S**chleswig-Holstein sieht sich für die Sturmsaison gut gerüstet: Die letzten Reparaturarbeiten an den Deichen konnten rechtzeitig vor Beginn des Winterhalbjahrs beendet werden. Die ertüchtigten Schutzwälle sollen mehr Sicherheit bieten als bei der verheerenden Rekordsturmflut an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste am 20. und 21. Oktober 2023.

Erhöhte Sturmflutgefahr besteht an der Ostsee von Oktober bis April. Etwa ein Viertel der Landesfläche von Deutschlands nörd-

lichsten Bundesland – insgesamt nahezu 4.000 Quadratkilometer – gilt als gefährdet. In den betroffenen Bereichen leben rund 333.000 Menschen. Hinzu kommen Sachwerte in Höhe von ungefähr 60 Milliarden Euro. Insgesamt 433 Kilometer Landes-schutzdeiche schirmen über 90 Prozent der gefährdeten Einwohner von den Naturgefahren ab. Hinzu kommen 98 Kilometer Regionaldeiche, die weitere Küstenliederungen schützen.

[www.sturmflutwarnungen.de](http://www.sturmflutwarnungen.de)